# Rätsel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 40

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

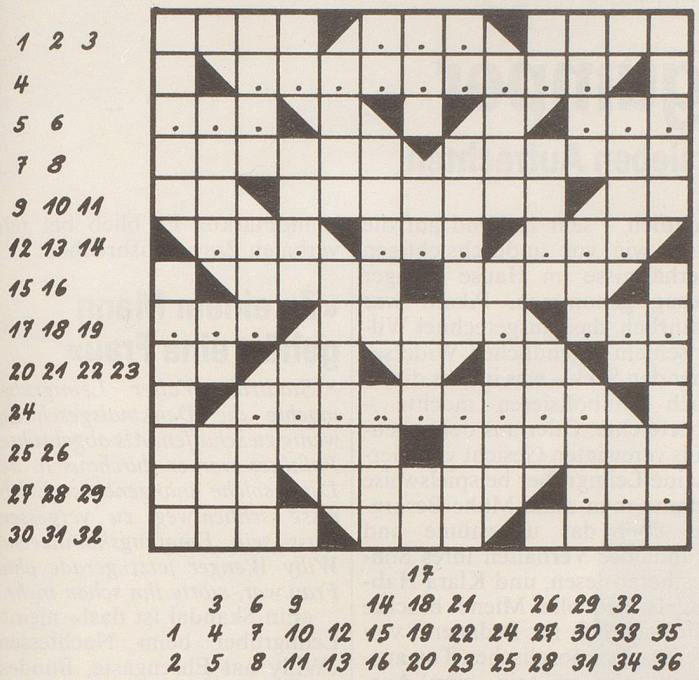
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



hsch

## Nicht zu voreilig!

Waagrecht: 1 indische Eiche; 2 ???; 3 Weltgeistlicher in Frankreich; 4 ?????????; 5 ???; 6 ???; 7 ausgelassenes Trinkfest; 8 fleissiges Insekt; 9 Vorwort; 10 Gespenster; 11 chemisches Zeichen für: Argon; 12 ???; 13 ???; 14 ???; 15 die älteste Bernerin; 16 trägt oft Lasten, die grösser sind als er; 17 ???; 18 das erste Städtchen am Rhein; 19 ???; 20 die zwei letzten des Alphabets; 21 Autokennzeichen des Kantons Genf; 22 kurze Europameisterschaft; 23 zählt beim Jass elf; 24 ????????? (ch = 1 Buchstabe); 25 unfruchtbar; 26 alt; 27 elektrisch geladenes Atom; 28 englischer Kürbis, auch französischer Philosoph (1850–1909); 29 ???; 30 amerikanischer Schriftsteller (1875–1939); 31 Kurzbezeichnung für das italienische Radio und Fernsehen; 32 kurz für: Atmosphärenüberdruck.

Senkrecht: 1 sibirisches Waldland; 2 Komponist des Schweizerpsalms; 3 Astrologe Wallensteins; 4 Fopperei; 5 Erfolg bei einigen Mannschaftsspielen; 6 Kürzung für: eventuell; 7 selten; 8 Erbfaktoren; 9 befördert den Boxer auf die Bretter; 10 Ferienort bei Lugano; 11 Wurfspiess der Germanen; 12 angeheizte Wut; 13 sehr gross, hünenhaft; 14 chemisches Zeichen für: Europium; 15 gefallsüchtig, selbstgefällig; 16 chemisches Element (ch = 1 Buchstabe); 17 geistesgestört; 18 Flugzeugkennzeichen von Ägypten; 19 die ganze Schöpfung; 20 kurz für: unter anderem; 21 kurz für: Neues Testament; 22 Luft austauschen; 23 vorgeschichtliche, höhlenartige Wohnstätte unter überhängendem Fels, Balm; 24 bringt 15 waagrecht Wasser von rechts; 25 ungarische Stadt an der Theiss; 26 südamerikanisches Faultier; 27 der Bauer nennt sie auch Scholle; 28 Getränk aus vergorenem Honig; 29 Schwermetall; 30 ...fant (Dickhäuter); 31 mit Faden oder Zwirn gemacht; 32 fliesst durch München; 33 steht den Romands vor dem Mond; 34 Landesteil; 35 bestimmtes Ruderboot; 36 schlechte Angewohnheit.

# Gesucht wird ...

Er war Maler, Schachspieler und Kunsttheoretiker und gilt als Anreger der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts. Mit 15 Jahren malte er noch mit dem leichten Pinselstrich der Impressionisten. Mit dreiundzwanzig schuf er das berühmte «Bildnis des Vaters des Künstlers, sitzend» im Stil Cézannes. Doch er hielt sich nicht lange damit auf, sondern bewegte sich von Stil zu Stil und schuf neue Stile bis hin zum «Akt, eine Treppe hinabsteigend», Elemente des Futurismus und Kubismus verarbeitend. Als erster fand er den «fertigen Kunstgegenstand». Einen davon schickte er 1917 an die New Yorker Kunstausstellung. Es war eine Urinschüssel für Männer, wie sie in den Pissoirs zu finden ist. Er signierte sie und nannte sie «Fountain» (Springbrunnen). Damit er sie verteidigen konnte, sandte er sie unter dem Namen Mutt ein. Die Bedenken des Hängeausschusses, ob das wirkliche Kunst sei, tat er mit den Worten ab: «Ob Mr. Mutt den Springbrunnen mit eigener Hand hergestellt hat oder nicht, ist unwichtig. Er wurde von ihm *ausgewählt* und schuf für ihn einen neuen Gedanken.» Theodore Roosevelt verdammte die Ausstellung mit dem Ausruf: «Das ist keine Kunst!» Seither bewegt die Frage, was Kunst sei, die Welt und bricht nicht mehr ab. Er wählte weitere Gegenstände und befreite sie von ihrem Nutzwert, indem er sie signierte und ihnen einen neuen Namen gab. Dadurch erhob er sie in den Rang von Kunstwerken. Auch wenn er sich später ausdrücklich als Nicht-Künstler («ich bin nicht einmal ein Un-Künstler») bezeichnete, blieb er natürlich einer. Er verlegte die Ausübung seiner Kunst lediglich auf ein neues Gebiet, das Schachspiel, und wurde auch darin einer der Besten seiner Zeit. Gelegentlich war die Partnerin eine nackte Dame. Damit hob er die Grenze zwischen Kunst und Leben endgültig auf.

*hw*

Wie heisst dieser Künstler? *(Antwort auf Seite 44)*

*Amphibische Gedanken von Rapallo*